



18. Wahlperiode

Ausschuss für Wohnen, Bau und Verkehr

34. Sitzung

D i e n s t a g , 2. Februar 2021 14:00 – 18:00 Uhr Konferenzsaal

T a g e s o r d n u n g

Anhörung von Sachverständigen

Anhörung gemäß § 173 der Geschäftsordnung für den Bayerischen Landtag
zum Thema

Radverkehrsförderung durch den Freistaat Bayern

Als Sachverständige sind eingeladen:

Dankmar Alrutz, Gründer Planungsgemeinschaft Verkehr, Hannover

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Klaus Bogenberger, Lehrstuhl für Verkehrstechnik der TU München

Siegfried Brockmann, Leiter Unfallforschung der Versicherer, Berlin

Georg Etschkeit, Autor und Journalist, München

Bernadette Felsch, Landesvorsitzende Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club
Landesverband Bayern e.V., München

Sarah Guttenberger, Geschäftsführerin der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche
Kommunen in Bayern e.V., Erlangen

Cornelia Hesse, Direktorin Referat IV - Verkehr und Mobilität, Forst- und Jagdrecht
Bayerischer Gemeindetag, München

Ulrich Syberg, Bundesvorsitzender Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V., Berlin
(Stand: 28.01.2021)

Fragenkatalog:

I. Analyse der Bedingungen für den Radverkehr

1. Wie wird die bestehende Radverkehrsinfrastruktur generell bewertet (Zustand, Sicherheit, Auslastung)?

II. Potentiale des Radverkehrs

1. Mit welchen neuen und innovativen Infrastrukturangeboten für den Radverkehr lassen sich Veränderungen im Mobilitätsverhalten der Bürgerinnen und Bürger hin zu mehr Radverkehr positiv beeinflussen? Welche unterschiedlichen Ansätze sind hier für urbane bzw. ländliche Räume von Bedeutung?
2. Mit welchen Maßnahmen können Menschen, die bisher das Fahrrad nicht als Verkehrsmittel nutzen, dafür gewonnen werden?
3. Wie kann der Modal Split zugunsten des Radverkehrs verbessert werden, ohne dass andere Mobilitätsformen schlechter gestellt werden (bspw. durch Pkw-belastende Maßnahmen)?
4. Wie hoch sind die Potenziale im städtischen und ländlichen Kontext für die Übernahme der „letzten Meile“ im Transportverkehr? Wie hoch könnten die Emissionseinsparungen sein?
5. Wie könnte mit Themen wie Stellplätzen und Radwegbenutzung in diesem Fall umgegangen werden?
6. Welche (internationalen) Praxisbeispiele haben sich bewährt und sind insbesondere in Ballungsräumen bzw. für Pendlerverkehre nachahmenswert?
7. Welche Entwicklungen können Sie sich vorstellen, um das Logistikmanagement insbesondere für größere Städte, bei verbesserter Umweltfreundlichkeit und gleichbleibender Leistungsfähigkeit, mit einer stärker auf Radverkehr ausgerichteten städtischen Verkehrspolitik kompatibel zu machen?

III. Handlungsmöglichkeiten des Freistaates und andere Akteure

1. Welchen spezifischen Finanzbedarf pro Einwohner erfordern die Errichtung und der Unterhalt angemessener, sicherer und attraktiver Fahrradinfrastruktur?
2. Welche gesetzlichen Rahmendbedingungen und welche Handreichungen brauchen Kommunen, um Radverkehr als zentrale Säule der Nahmobilität zu gestalten?
3. Welche Regelungsbedarfe haben sich für eine generelle Minderung der Verkehrsbelastungen in Ballungsräumen bzw. bei Pendlerverkehren als besonders dringlich bzw. besonders relevant herausgestellt?
4. Wie müssen kommunale Förderprogramme zur Förderung des Radverkehrs auf Bundes- und Landesebene gestaltet werden, damit angenommen und unkompliziert von den Adressaten abgerufen werden können?
5. Wie kann man sich für Bayern ein wirksames „Jobrad-Modell“ vorstellen, das auch für Mitarbeiter/innen in geringeren Gehaltsstufen attraktiv ist?
6. Welche Bedingungen müssen von Seiten der Nutzfahrzeugindustrie und des Logistikmanagements an zukünftige Entwicklungen der "Radverkehrsförderung in Bayern" bedacht und erfüllt werden, um Ihren Interessen und Anforderungen Rechnung zu tragen?